**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 27 (1934)
**Heft:** [2]: Schüler

**Rubrik:** Kartoffelernte in Gefahr!

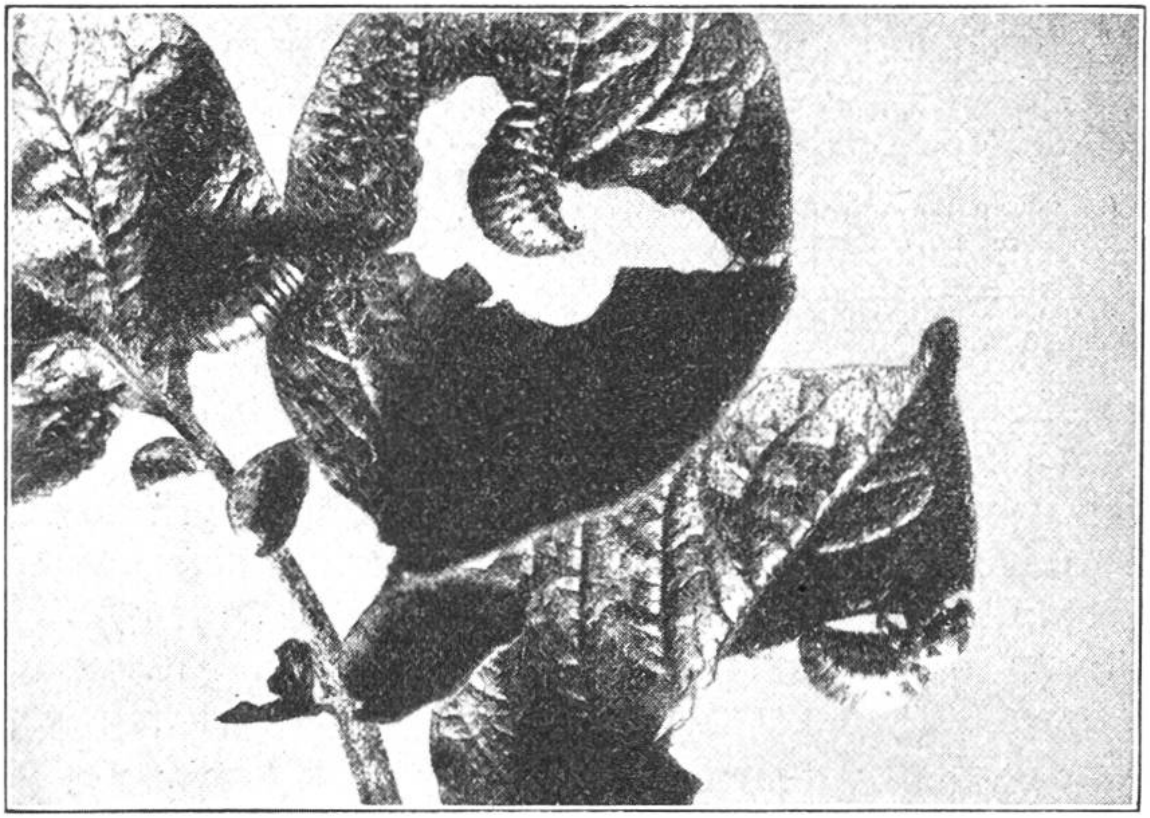
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



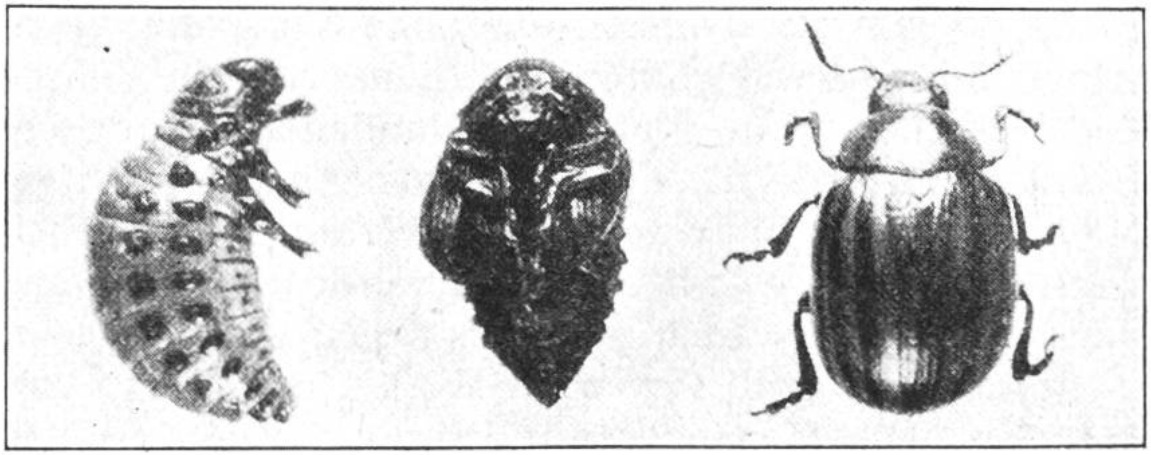
Ein furchtbarer Schädling bedroht auch unser Land: der Kartoffel- (oder Colorado-) Käfer. Die Larven fressen ganze Äcker kahl.

## KARTOFFELERNTE IN GEFAHR!

Der Feind, der die Kartoffelernte bedroht, ist zwar nur klein, ein Käfer von etwa einem Zentimeter Länge. Aber dieser Käfer tritt in unübersehbaren Heeren auf, und diese fressen ganze Äcker kahl. Aus seiner Heimat, den Vereinigten Staaten Nordamerikas, wurde der Kartoffelkäfer nach Frankreich eingeschleppt. Der Schädling wurde leider zunächst wenig beachtet. Im Jahre 1922 machte er sich jedoch in der Umgebung von Bordeaux sehr unangenehm bemerkbar, und im nächsten Jahr waren schon 28 Departemente Südwestfrankreichs heimgesucht. Der Schädling gewinnt seitdem jährlich etwa 35 km an Land und rückt bereits auch gegen die Grenzen unseres Landes vor. Die erschreckende Geschwindigkeit der Ausbreitung ist begreiflich, legt doch ein Kartoffelkäferweibchen dreimal im Sommer je etwa 1000 Eier. Der Käfer ist zwar ein schlechter Läufer und Flieger, aber der Wind trägt ganze Schwärme über weite Strek-

In Frankreich wurde vergeblich versucht, den Kartoffelkäfer durch Flammenwerfer auszurotten. Die Äcker müssen mit Rohbenzol getränkt werden, welches Käfer, Larven, Puppen, Eier im Boden abtötet.

ken fort. Um diesen Feind, der die Menschen um eines der wichtigsten Nahrungsmittel zu bringen droht, zu bekämpfen, muss man ihn erkennen: Kopf und Halsschild sind rotgelb, tragen rote Flecken, während die Flügelchen schwärzliche Längsstreifen aufweisen. Die 12 mm langen Larven sind anfangs blutrot, dann mehr orangerot und haben beidseitig eine doppelte Reihe Punkte. Wo der Käfer beobachtet wird, muss sofort die Gemeindebehörde benachrichtigt werden, damit die Plage energisch und wirksam bekämpft werden kann.



Larve Puppe Käfer